

Eingeschleppte Schmetterlinge Beobachtungen aus dem Mittelmeerraum

KLAUS DETTMANN

Bei den eingeschleppten Schmetterlingen handelt es sich um die Arten *Cacyreus marshalli* (BUTLER, 1898) aus der Familie der LYCAENIDAE und *Paysandisia archon* (BURMEISTER, 1880) aus der Familie der CASTNIIDAE.



Abb. 1: *Cacyreus marshalli* (Butler, 1898)

Cacyreus marshalli soll mit *Pelargonium* – Arten aus Südafrika eingeschleppt worden sein. 1990 wurden die ersten Falter dieser Art auf Mallorca gefunden. Nur zwei Jahre später hatten sie mit Südspanien das europäische Festland erreicht. Mittlerweile hat sich dieser Falter fest im Mittelmeerraum etabliert und gilt bereits in einigen Regionen als Schädling. Er ist nicht nur an den Küstenabschnitten, sondern auch im Hinterland von Spanien, Südfrankreich und Italien zu finden.

Paysandisia archon soll seit wenigen Jahren in Südfrankreich vorkommen. Die Art wurde zwischen 1985 und 1995 mit Palmen aus Südamerika in Südeuropa eingeschleppt. Erste Nachweise in Südfrankreich gab es in Montpellier, wo dieser Schmetterling schädlich an den Palmen wurde.

Cacyreus marshalli

Ich habe diesen Schmetterling das erste Mal 1998 in Südfrankreich in der Nähe von Beziers beobachtet. Hier flog er vereinzelt dort, wo *Pelargonium* in Rabatten, Kübeln, Blumenkästen und dergleichen gepflanzt wurden. Seither wurde

der Falter von mir im Jahr 1999 im Mittelmeerküstenbereich von Argeles sur mer, im Jahr 2000 in der Umgebung von St. Tropez, im Jahr 2001 in Nordspanien bei Vidreres und im Jahr 2006 in Ligurien bei Imperia und Monaco gefunden.



Abb.2: *Paysandisia archon* (Burmeister, 1880)

Überall flog der Falter vereinzelt, wobei sich die Anzahl der fliegenden Falter jährlich augenscheinlich stetig erhöhte.

Im Jahr 2008 habe ich den Schmetterling in Südfrankreich im Küstenbereich von Beziers und Narbonne überall in großer Anzahl vorgefunden. Auch im Hinterland ist der Falter zu finden. So habe ich in meiner Urlaubsort Salles d' Aude auf meiner Terrasse, wo nur eine einzelne *Pelargonium* Pflanze in einem Kübel wuchs, jeden Tag mindestens drei Schmetterlinge von *Cacyreus marshalli* beobachten können.

Es ist anzunehmen, dass sich *Cacyreus marshalli* explosionsartig in Richtung Norden ausbreitet. Begünstigt wird die Ausbreitung der Art zudem durch den europaweiten Handel mit *Pelargonium* als Zierpflanze. Erste Nachweise des Schmetterlings in Nordeuropa gibt es bereits.

Paysandisia archon

Im Jahr 2008 habe ich das erste Mal vom Vorkommen dieser Art im Mittelmeerraum erfahren. Vor meiner Urlaubsreise nach Südfrankreich in die Nähe von Beziers habe ich mich über den Schmetterling erkundigt. Ein

Nachweis in Montpellier liegt nur ca. 60 Kilometer von meiner Urlaubsunterkunft in Salles d'Aude entfernt. Große Hoffnungen, dass ich den Falter auch in der Nähe von Beziers und Narbonne antreffe, hatte ich im Vorfeld meiner Reise nicht.

Ich kannte aus dem Internet das typische Fraßbild der Raupe und das Aussehen des Falters, der Raupe und der Puppe. Wie der Falter zu finden ist, war mir nicht bekannt.

Umso mehr war ich erstaunt, als ich feststellen musste, wie häufig dieser Falter mittlerweile im Mittelmeerraum vorkommt. Mir fiel in dem kleinen Badeort St. Pierre sur mer, zwischen Beziers und Narbonne gelegen, immer wieder ein größerer Falter auf, der mit hoher Geschwindigkeit in den Vorgärten umher flog. Leider konnte ich anfangs keinen Falter fangen und auch keine Fraßbilder der Art entdecken.

Eine Palme vor der Unterkunft meiner Kinder sollte sich als Pflanze mit magischer Anziehungskraft erweisen.



Abb. 3: Das Objekt der Begierde. An dieser Palme *Phoenix* ssp. versammelten sich regelmäßig die Falter.



Abb. 4: Fraßbild von *Paysandisia archon* an einer Palme *Chamaerops* ssp.

Hier konnte ich in der größten Mittagshitze die Falter bei regelrechten Verfolgungsjagden beobachten. Die Männchen der Art jagten sich in schnellem Flug und setzten sich dann in die unmittelbare Nähe zur Palme. Die meisten Falter waren von diesen Revierkämpfen leider stark abgeflogen.

Ich konnte in fünf Tagen allein an dieser Palme über zehn Falter registrieren. Auch das Fraßbild habe ich nach langem Suchen an einer Palme auf der Strandpromenade des Ortes gefunden.

Die Raupen von *Paysandisia archon* halten sich vor allem im Stamm der Palmen auf. Mehrmals habe ich Bohrmehl an verschiedenen Palmen gefunden. Ein sicheres Zeichen für den Befall der Palme mit *Paysandisia archon*.

Die Fraßbilder an den Blättern sind unverkennbar. In der Mitte des Palmblattes befinden sich auf jeder Spreite jeweils zwei Löcher, die aussehen, als hätte jemand diese mit höchster Präzision dort hineingestanz.

Diese Fraßbilder habe ich nur an *Chamaerops* ssp. gefunden, die Falter halten sich nach meinen Beobachtungen aber vor allem an *Phoenix* ssp. auf.



Abb. 5: Stark abgeflogener Falter von *Paysandisia archon*

Der Schmetterling scheint die höchsten Temperaturen des Tages zu bevorzugen. In den Abendstunden und Frühhorgens habe ich die Art nicht beobachtet.

Der Falter selbst ist sehr robust und sehr schnell. Es ist mir mehrfach nicht gelungen ihn einzufangen. Er sitzt ziemlich frei an allen möglichen Stellen, wie Zäunen, auf Pflanzen, Mauern und dergleichen, und bewegt dabei seine Fühler, als wenn er seinen Gegner beobachtet. Schon kleinste Störungen oder abruptes Annähern veranlassen ihn zum schnellen geräuschvollem Abflug.

Ich habe Falter beobachtet, die in schnellem Flug weit auf das offene Meer hinausgeflogen sind, um nach kurzer Zeit wieder zum Festland zurückzukehren.

Die Form des Körpers gleicht sehr dem Aussehen eines Schwärmers. Das Abdomen ist, genauso wie der Apex der Vorderflügel, stark zugespitzt.



Abb. 6 : Frischer Falter von *Paysandisia archon*

Das Flugbild allerdings ist taumelnd, wie bei einer großen *Lasiocampidae*.

Die Spannweite der Vorderflügel schwankt bei den von mir gefangenen Tieren zwischen 8 und 10cm. Die Vorderflügel, Kopf, Thorax und Abdomen sind unscheinbar hellbraun gefärbt. Das Geäder ist deutlich erkennbar. Auf den orangenen Hinterflügeln befindet sich in der Postdiskalregion ein breites schwarzes Band, das mit sechs länglich ovalen weißlichen Flecken zwischen den Adern versehen ist. Seine Fühler sind keulenförmig, ähnlich denen von Tagfaltern.

Es ist davon auszugehen, dass sich diese Schmetterlingsart fest im Mittelmeerraum etabliert hat.

Mittlerweile wird in den südeuropäischen Ländern die Art als ernstzunehmender Schädling gewertet und intensiv an der Bekämpfung der Art gearbeitet. Seine Ausbreitung wird noch schwerwiegende Auswirkungen auf die Palmenbestände in Südeuropa haben.

Anschrift des Verfassers: Klaus Dettmann, Ehm-Welk- Straße 14, 19258 Boizenburg Elbe

Salles d` Aude
Südfrankreich, August 2008

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Virgo - Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Dettmann Klaus

Artikel/Article: [Eingeschleppte Schmetterlinge Beobachtungen aus dem Mittelmeerraum 56-58](#)